

Vaupel: „Kultur soll für alle offen bleiben“

Der Förderverein Alte Kirche Niederweimar feierte mit einer furiosen Show sein 30-jähriges Bestehen

Seit 30 Jahren gibt es den Kultur- und Förderverein Alte Kirche Niederweimar – das feierten Vereinsmitglieder, Künstler und Gäste bei strahlendem Sonnenschein und ebenso heißer Bühnenshow.

von Ina Tannert

Niederweimar. Den ganzen Tag über ging es hoch her im sommerlich blühenden Kirchgarten der schmucken Alten Kirche, dem Mittelpunkt des Vereinslebens. Von den Socken haute die Gäste jedoch die Geburtstagsshow im Evangelischen Gemeindezentrum – der Ort, wo vor 30 Jahren die Vereinsgründung anstand.

Denn nur dort fanden mehr als 200 Besucher überhaupt genügend Platz, um ein rauschendes Bühnenprogramm aus Musical, Gesang und Komik genießen zu können. Das präsentierte das Kabarettisten-Trio Antje Rietz, Axel Pätz und Dietmar Loeffler, die mal singend, mal steppend oder an Piano und Akkordeon Gas gaben. Für Lachtränen im Publikum sorgte „Tastenkabarettist“ Pätz mit bissigen musikalischen Seitenhieben. Er besang nicht nur die eigenen Kinder, die man trotz pubertärer Marotten irgendwie doch liebhaben muss – sondern auch das hohe Alter. Die Phase, in der sich die Lebenszeit dem Ende neigt und Oma sich nochmal richtig aufbrezelt für die Ü-80-Party. Dann heißt es „Prost statt Prostata“, und der Rolla-

tor wird ausgepackt. Der heiße Schlitten der Seniorenschaft ist ja die „perfekte Symbiose von Skateboard und Arthrose und Schlabber-Jogginghose“, findet Pätz. Noch brauche er den nicht, auch nicht Loeffler, der am Piano wie am Mikrofon seine vielen Talente zeigte. Davon steche eines ganz besonders bei dem Schauspieler und Theaterautor hervor: „Ich habe so was von Sexappeal“, klärte er das Publikum mit rauchiger Gigolo-Stimme auf. Die Zuhörer kamen aus dem Lachen nicht mehr heraus. Die Show stahl den Kollegen allerdings Multitalent Rietz,

die sich an Mikro und Trompete verausgabte. Die Alleskönnerin aus Berlin demonstrierte Vielseitigkeit, ob als Schauspielerin, Sängerin, als „Käthe mit der Trompete“ oder auch mal jodelnd mit wirbelnden Kuhglocken. „Holla Jodl dirido“.

Das Trio brachte gemeinsam mit den Musikern Moe Jaksch und Florian Achatzy die Bühne zum Klingen und Beben – was nicht nur an Rietz' Steppschuhen lag – und erzeugte zahlreiche Lachsalven im johlenden Publikum. Das entließ die Künstler erst nach zwei Zugaben und unter donnernem Applaus. Die Bühnenshow wie das traditionelle Kirchgartenfest des För-

dervereins machten dem Motto des Tages, „30 Jahre Alte Kirche“, alle Ehre.

Im sonnigen Garten der ehemaligen Dorfkirche traten zuvor das Trio „Poco Piu“ an Harfe und Percussion sowie Zauberkünstler Ralf Weber auf. Im Inneren des alten Gemäuers konnten die Gäste die Ausstellung „Wegbeschreibungen“ von Birgit Schäfer-Biver besuchen.

Bekanntheit ist gewachsen

Das alles vor malerischer Kulisse des schmucken Sandsteinbaus, den der Förderverein seit drei Jahrzehnten mit Leben füllt und der zum kulturellen Anziehungspunkt der Gemeinde avancierte. Die Alte Kirche und

früheres Gemeindezentrum ist heute Ort für Kunstausstellungen, Theater, musikalische oder literarische Unterhaltung, Feste oder Hochzeitsfeiern. Der Kultur- und Förderverein gründete sich 1988, ein Jahr später fand das erste Programm statt, berichtete Vereinsvorsitzende Ulla Vaupel. Leicht hatte es der Verein dabei nicht, aus einem kleinen Haufen von Kulturfreunden heraus ein festes Konzept und mehr als 100 Mitglieder aufzubauen. Gleich im ersten Jahr nach der Renovierung gab es Rückschläge. „Ein Stück vom Dach brach ein, und wir mussten wieder von vorne beginnen.“

Aus den bescheidenen Anfängen mit etwa sechs bis sieben Veranstaltungen im Jahr sei mittlerweile ein stabiles Jahreskonzept mit mehr als einem Dutzend Programmpunkten geworden. Künstler, Aussteller und Kulturschaffende sind regelmäßig zu Gast in der Kirche. Qualität, Bekanntheit und Unterstützung des Fördervereins seien gewachsen, „früher mussten wir Künstler suchen, heute haben wir mehr Anfragen, als wir bewältigen können, und zahlen feste Gagen“. Ohne den Kern der kulturellen Arbeit zu verändern, nämlich dass alle Veranstaltungen des Vereins nach wie vor kostenfrei sind. Es wird lediglich um Spenden gebeten. „Wir haben noch nie Eintritt genommen, denn es soll jeder kommen und teilhaben können; auch diejenigen, die wenig haben – Kultur soll für alle offen bleiben“, erklärte Vaupel. Im Rahmen der Jubiläumsfeier dankte sie herzlich den Vereinsmitgliedern, der Gemeinde und den Förderern des Vereins, die dazu ihren Beitrag leisten.



Schauspielerin und musikalisches Multitalent Antje Rietz heizte den Festgästen im Evangelischen Gemeindezentrum mit der Trompete ein. Kleines Foto: Mit bissigen Kommentaren über das Leben sorgte „Tastenkabarettist“ Axel Pätz für Lachtränen beim Publikum. Fotos: Ina Tannert